

Vergleichsstudie mit Enalapril

Das pharmakologische Institut der Universität Oslo hat eine allgemeinärztliche multizentrische Doppelblindstudie über 16 Wochen koordiniert, in der Wirksamkeit und Verträglichkeit von Enalapril, von Atenolol und Hydrochlorothiazid bei Patienten mit milder bis mittelschwerer Hypertonie verglichen worden sind. In allen drei Gruppen wurde der Blutdruck signifikant gesenkt, Enalapril schnitt dabei im Vergleich zu Atenolol besser ab (systolisch). Die norwegischen Autoren, die ihre Ergebnisse 1986 in The Lancet berichtet haben, heben vor allem die gute Verträglichkeit des ACE-Hemmers Enalapril (Pres[®], Xanef[®]) hervor. Unter dem Diuretikum Hydrochlorothiazid waren das Serum-Kalium reduziert und die Harnsäure erhöht; unter dem Betablocker Atenolol stieg der Nüchtern-Blutzucker an, der unter Enalapril abfiel. Nach 16 Behandlungswochen, so heißt es in der Zusammenfassung der Autoren, wurden signifikant mehr „adverse reactions“ in der Atenolol-Gruppe als in der Enalapril-Gruppe festgestellt. pe

Kurz informiert

Kardiometer für Kinder-EKGs – Ein von H. Arnold Breuer, Solingen, konzipiertes handliches Kardiometer (mit Normwert-Tabellen) für die Routine-Auswertung von EKGs von Kindern und Jugendlichen stellt Boehringer Mannheim, Medizinisch-Wissenschaftliche Abteilung, Postfach 31 01 20, 68 Mannheim 31, interessierten Ärzten zur Verfügung. pe

Diuretika-Kombination von Beiersdorf – Die bewährte Diuretika-Kombination Amilorid und Hydrochlorothiazid bietet neuerdings Beiersdorf-Tablinen, Hamburg,

als Hydrocomp[®]-Tablinen für die Hypertonie-Behandlung an. Daneben ist diese Kombination ein Mittel der ersten Wahl bei kardial bedingten Ödemen. Die teilbare Tablette läßt auch eine mite-Dosierung zu. pe

Gastritistherapie – Über aluminiumarme Antazida-Behandlung hat Intersan eine Broschüre erarbeitet, die das Therapie-Konzept mit skil-

minor (die Tablette enthält 0,07 mg) ergänzt. Diese in den allermeisten Fällen ausreichende Dosis sei, wie der Hersteller betont, vor allem für ältere Patienten vorteilhaft, da die sogenannte Wochenendpause entfällt, die Einnahmefehler provozieren kann. pe

Gentechnologie – Die umfangreiche Informationsschrift „Was der Mensch zu



Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: Chininsulfat 260 mg, Theophyllin-Äthylendiamin 195 mg. **Anwendungsgebiete:** Zur Prophylaxe und Therapie nächtlicher Wadenkrämpfe, einschließlich solcher Krampfzustände in den Beinen, die in Verbindung mit Diabetes mellitus, varikösen Venen, Thrombophlebitis, Arteriosklerose, Gelenkerkrankungen und statischen Fußdeformitäten auftreten. **Gegenanzeigen:** Limptar ist wegen seines Chininanteils in der Schwangerschaft sowie bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einem der Wirkstoffe kontraindiziert. **Nebenwirkungen:** Theophyllin-Äthylendiamin kann in vereinzelten Fällen zu krampfartigen Darmbeschwerden und Chinin zu Schwindel, Ohrensausen oder gastrointestimalen Störungen führen.

Dosierung: Vor dem Schlafengehen 1 Tablette mit etwas Flüssigkeit unzerkaut einnehmen. Falls erforderlich, kann die Dosierung auf 1 Tablette nach dem Abendessen und 1 Tablette vor dem Schlafengehen erhöht werden. **Besondere Hinweise:** Bei Klängen in den Ohren, Hör- oder Sehstörungen sowie exanthematischen Hautveränderungen ist das Präparat abzusetzen. Thrombopenische Purpura, die nach Chininamwendung bei hochsensiblen Patienten auftreten kann, bildet sich nach Absetzen des Medikaments wieder zurück. **Handelsformen:** O. P. mit 20 Tabletten N1 28, 20 DM, O. P. mit 50 Tabletten N2 63,60 DM, O. P. mit 100 Tabletten N3 114,95 DM · Stand: Januar 1987.

Merrell Dow Pharma GmbH · 6090 Rüsselsheim

pin[®] vorstellt. Sie kann kostenlos bei Intersan (Institut für pharmazeutische und klinische Forschung), Einsteinstraße 30, 7505 Ettlingen, angefordert werden. pe

Digitoxin niedrig dosierbar – Zur Therapie der Herzinsuffizienz mit niedrig dosiertem Digitoxin hat Hormosan-Kwizda, Frankfurt, seit März sein Digitalis-Programm mit Digitoxin Didier[®]

tun vermag: Gentechnologie – mehr als eine Methode“, in der Wissenschaftler einen Überblick geben, ist erhältlich bei der Hoechst AG, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, 6230 Frankfurt am Main 80. pe

Ohne Alkohol – Die Firma Hefa-Frenon Arzneimittel, Werne, bietet das Sekretolytikum frenopect[®] Saft jetzt ohne Alkohol an. pm

Mit schwachen Hemmern weniger Risiken

Die typischen Nebenwirkungen nichtsteroidaler Antirheumatika (NSAID) sind korreliert mit der erwünschten Wirksamkeit dieser Substanzen: Gehemmt wird die Biosynthese der Prostaglandine. Dieser Zusammenhang wurde in mehreren Vorträgen bei der 6. Internationalen Konferenz über Prostaglandine in Florenz kritisch beleuchtet. Medikamenteninduzierte renale Insuffizienz beispielsweise, so stellten I. Bernard und Mitarbeiter, Köln, fest, entsteht durch den antagonistischen Effekt der NSAID auf die vasodilatativen renalen Prostaglandine. Besonders gefährdet sind ältere Patienten und Patienten mit pathologisch eingeschränkter Nierenfunktion. Auch die gastrolösive Potenz der NSAID, darüber berichteten P. Zündorf und Mitarbeiter, Köln, korreliert mit dem Ausmaß, in dem die Prostaglandinsynthese gehemmt wird.

Für ältere Patienten schwächere Hemmer der Prostaglandin-Synthese

Starke Hemmer, zur Zeit in der Mehrzahl die gebräuchliche NSAID, verursachen einen deutlich erhöhten fäkalen Blutverlust, der pro Tag zwischen 2,0 und 5,0 ml gemessen wird. Im Gegensatz dazu erhöhen Substanzen wie Acemetacin, Etodolac, Sulindac und Azapropazon, die als schwache Hemmer der Prostaglandinsynthese eingestuft werden, den okkulten Blutverlust kaum. Bei älteren Patienten und solchen mit Risikoeerkrankungen, so wurde in Florenz empfohlen, sollten daher als nichtsteroidale Antiphlogistika bevorzugt solche Substanzen eingesetzt werden, deren geringere Hemmung der Prostaglandinsynthese bekannt ist. tr